

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Teltow, 26. November. Der Ausschuss, welcher von der Berliner Stadtverordneten-Versammlung wegen des Ankaufs verschiedener Ländereien zum Zweck der Erweiterung der Berliner städtischen Kielesfelder eingeleitet worden ist, hat sich dahin schlüssig gemacht...

Das vom Kriegerverein hier selbst zum Besten einer Weihnachtsgesamtheit für die Kinder seiner Kameraden gestern im W. Madenischen veranstaltete Concert, verbunden mit einer Theatervorstellung war recht zahlreich besucht. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die vorgeschriebenen Musik- und Gesangsstücke gelangen recht gut und errangen den vollen Beifall des Publikums...

Jehlendorf, 27. November. Im Verein zur Bekämpfung der Unterhaltung spricht am nächsten Donnerstag, Montag, den 30. November, der Vorsitzende, Herr P. Kunzendorf, über „Sagen und Geschichten der Mark“.

Kz. In der Enteignungssache des Schröder'schen Hauses hat am 20. d. M. wiederum eine Sitzung des Bezirksausschusses in Potsdam stattgefunden. Es wurde in derselben definitiv beschloffen, die der Witwe Schröder und ihren Miterben gehörige Grundstücksparzelle von 7 ar 49 qm den bisherigen Eigentümern zu enteignen...

Groß-Lichterfelde, 26. November. M. n. Der erste Spatenstich zur Vermehrung der Geleise der Berlin-Anhalter Eisenbahn infoweit es sich um ihre Vorortstrecke handelt, wird, wie wir von amtlicher Seite erfahren, in spätestens vierzehn Tagen gefahren. Die Arbeiten sollen dann den flotten Fortgang nehmen...

Am Mittwoch den 2. December veranstaltet der Lichterfelder Verein in wieder einer seiner Vortragabend, zu welchem auch Damen und Gäste willkommen sind. Herr Geh. Sekretär J. Bohle wird über den „Weltverkehr“ einen Vortrag halten. Mehr als in irgend einer früheren Zeit ist in der unruhigen der Verkehr zu einem weltbewegenden Faktor geworden...

Schmargendorf, 26. November. Im Schützenhaus fand am Sonntage eine Vorversammlung zum Zweck einer Weihnachtsgesamtheit für armer Kinder unserer Gemeinde statt. Es wurde beschloffen, behufs Aufbringung der Mittel am 12. December d. J., im Lokale des Herrn Löber, Forsthaus, ein großes Fest mit Theatervorstellung, künstlerischer Vorträge, Verlosung und dann sich schließendem Tanzkränzchen zu arrangiren...

Auf der von der Chaussee nach der Station führenden Rothreppe stürzte gestern in der Morgenstunde ein Mann so unglücklich, daß er das Bein brach. Die neue Ringbahnstation ist nunmehr fast fertig und wird nach erfolgter Abnahme durch die königliche Baupolizei sofort dem Verkehr übergeben werden.

St. Wilmerdorf, 26. November. Die hiesige Pfarrgemeinde, hat um ihrem neuen Geistlichen, sowohl dem vorinaligen Hofprediger Schrader, ein angenehmes Heim zu schaffen, als auch für den zweiten, in Kürze für den Ort anzustellenden Geistlichen, eine Amtswohnung bereit zu haben, das erst vor etwa 10 Jahren neu erbaute Pfarrhaus, durch inneren Ausbau und Aufsetzen eines Strohwerks bedeutend erweitern lassen.

Am Todestage hatten mehrere Gesangsvereine der umliegenden Dörfer, den hiesigen Anforderungen der Gesangsvereine willig Folge geleistet und ihre Mitwirkung bei einem, im Restaurant Rudolph zu gebenden Concert, zum Besten der Weihnachtsgesamtheit armer Kinder, zugesagt. Das Concert war ein äußerst gelungenes. Leider war die Beteiligung des Publikums sehr gering, was in Anbetracht des Wohlthätigkeitszweckes des Concerts sehr zu bedauern ist.

Schöneberg, 26. November. Der Bau des neuen Westgymnasiums in der Brunnenstraße bei Schöneberg ist bereits soweit vorgeschritten, daß das Directorialgebäude hat unter Dach gebracht werden können. Es ist nun mit dem Ausheben des Fundaments des Gymnasiums selbst begonnen worden und soll mit diesen Arbeiten so lange und mit allen Kräften fortgesetzt werden, so lange die Witterung dies einigermaßen gestattet. Das Directorialgebäude ist vorn an der Brunnenstraße aufgeführt, während das Gymnasium an der hinteren Seite des Grundstückes, an der dort vorüberführenden, noch nicht regulirten Straße aufgeführt wird.

Friedenau, 24. November. Uebereifrige Nimrode scheinen ein in der M.-straße wohnender Herr und dessen Gemahlin zu sein. Während vor längerer Zeit verschiedene Katzen, welche dem Nachbargrundstücke einen Besuch abstatten wollten, zur Zielscheibe dienten und lahm geschossen wurden, sind neuerdings die Hunde, welche zufällig oder in Absicht eines Gegenbesuches den Hof betreten, dazu ausersehen, die Trefflichkeit an sich erproben zu lassen. Kürzlich erst mußte dies der Hund des Herrn W. zu seinem Schaden erfahren, denn ein wohlgeleiteter Blattschuss machte den armen Roter unfähig, auf allen Beinen fernerhin der stolze Herrin Dame zu nahe zu kommen und am letzten Sonntag versuchte sich der Gemahl an einem englischen Vorsteherhunde des Herrn S. und brachte es auch fertig, dem Vieh eine Kugel in den rechten Vorderlauf hineinzujaugen, so daß die fernere Verwendung des Hundes zur Jagd traurig erscheint. Wunderbar klingt es nur, daß der Herr dem rederendsten Beamten, dem die Fälle zur Anzeige gebracht worden sind, gegenüber erklärte, er hätte nicht geschossen, da er geschlafen. Die Gerichte werden Gelegenheit haben, sich mit dem Kunsfschützen näher zu befassen, auch ist dafür Sorge getragen, daß der Berliner Thierschutzverein Kenntniß erlangt.

Mariendorf, 21. November. Die heute hier im Versammlungslokal bei Fritz Haack abgehaltene Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins war recht gut besucht und wurde vom Herrn Vorsitzenden Dehler mit einem Hoch auf Se. Majestät, unsern geliebten Kaiser, eröffnet. Der erste Schriftführer machte sodann Mittheilung davon, daß beide Referenten durch unabwiesbare andere Inanspruchnahme am Erscheinen verhindert seien, und daß auch Herr Gemeindevorsteher Rohrbach, welcher in Aussicht gestellt hatte, über das Einkommensteuergesetz zu referiren, noch in letzter Stunde durch Krankheit in der Familie vom Besuche der Versammlung abgehalten worden wäre. Im gemüthlichen Besamensein wurde in Folge dessen manche Frage der Landwirthschaft gestreift, und so verlief die Versammlung anregend in bester Stimmung. Die nächste Sitzung findet schon am Mittwoch, den 16. d. M., bei Ullrich-Lantow statt, und werden dazu mehrere Redner erscheinen. Als neue Mitglieder wurden aufgenommen Herr Hauptlehrer Belg-Mariensfelde und Herr Landwirth Rohrbach jun.-Mariendorf.

Nixdorf, 26. November. Bei Nixdorf arbeitet man nunmehr schon mit starken Arbeiter-Colonnen für die Vermehrung der Ringbahn-Geleise. Der Bahndamm zwischen Treptow und Nixdorf erzählt eine kolossale Verbreiterung und stellenweise eine Aufhöhung von 5 Metern. Nach Vollendung dieser Erdarbeiten wird der Interimsbahnhof Nixdorf eingerichtet, und dann macht die alte Stationsanlage einer neuen Platz.

Coepenitz, den 26. November. Gestern wurden hier in der Destillation von L. zwei Arbeiter verhaftet, von denen der eine Stempel der Polizeiverwaltung zu Angermünde sowie andere Städte bei sich führte und dieselben benutzte, um Kameraden Zeugnisse auszustellen und zu beglaubigen, während sich der andere einen solchen gefälschten Zeugniss bedient hatte, um sich bei W. Spindler als reisender Färber zu legitimiren und dadurch ein Baticum von 50 Pfennigen zu erlangen. Die beiden Schwindler sind dem hiesigen Amtsgerichte zugeführt worden und werden sich demnächst wegen Betruges zu verantworten haben. Die Stadtgemeinde Coepenitz beabsichtigt, das gegenüber Grünau am Wendenschloß gelegene städtische Forstterrain (Jagen 11 und 12) zu parzelliren und die Trennstücke als Baustellen zu verkaufen.

Grünau, 26. November. Am heutigen Sonnabend, den 28. d. M. findet im Kaiser-Wilhelm-Garten ein Concert statt, welches von der hiesigen freiwilligen Feuermehr veranstaltet wird und dessen Ertrag der Kasse der Feuerwehr zufallen soll. Dem Oberführer unserer freiwilligen Feuerwehr Herrn M. Selchow wurde am Mittwoch anlässlich seines Geburtstages seitens des Corps eine großartige Coation dargebracht.

Leupitz, 26. November. Der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehende Evangelisch kirchliche Hilfsverein zur Bekämpfung der kirchlichen und socialen Nothstände hält am Sonntag den 6. December im Saale des Gastwirthes Marwitz hier selbst eine Wanderversammlung ab, zu welcher von den Herren Landrathen Stubenrauch und Freiherrn von Manteuffel und dem Local-Comité alle Männer und Frauen von Leupitz und den benachbarten Ortshäusern herzlich eingeladen werden. Freiherr von Manteuffel wird nach einer einleitenden Ansprache dem Stadtmittionsinspector Pastor Berkenhain aus Berlin das Wort zu einem Vortrage ertheilen.

Aus der Reichshauptstadt.

Neuer Bankrott in Berlin. Mittwoch Abend ist der Bankier Hugo Köny auf Requisition der Staatsanwaltschaft unter dem Verdacht betrügerischen Bankrotts und Unterschlagung fremder Deposits verhaftet worden. Das Bankgeschäft desselben, Friedrichstraße 107, wurde Donnerstag Mittag durch den Kriminalcommissarius Wolff geschlossen.

Der Polizei-Präsident Freiherr von Richthofen verkündet, daß die neue städtische Markthalle auf dem Arminiusplatz, nachdem sie allen vorgeschriebenen Anforderungen entsprechend befunden worden ist, am 1. December dieses Jahres eröffnet werden wird.

In Berlin hat bei dem dortigen Magistrat, im Hinblick auf die bekannten Bankstürmchen, ein Antrag den Vorschlag eingebracht, daß die Stadtverwaltung eine Hinterlegungsanstalt für Werthpapiere errichten möge.

Im Tode vererbt. Von wahrhaft erschütternder Tragik ist folgendes Ereigniß, das im Norden Berlins, in Reinickendorf, den dortigen Einwohnern tiefe Theilnahme einflößt. In dem Hause Berliner Straße 96 wohnte der Rentier Kanngießer mit seiner Ehefrau. Beide waren einander sehr zugethan und standen schon in hohem Alter. Erst vor ungefähr einem halben Jahre feierte das greise Ehepaar seine goldene Hochzeit. An Zeichen der Verehrung fehlte es da nicht, waren doch die Eheleute überaus beliebt. Kanngießer hatte sich ein kleines Vermögen erworben durch Ausführung von Zimmerarbeiten für die Berlin-Hamburger Bahn als diese noch nicht verkauft war. Gleich mehreren anderen für dieser Bahn damals arbeitenden Handwerkermeister hatte er sich in Reinickendorf angekauft. In den Kreisen der betreffenden Familien herrschte der herzlichste Verkehr. Am Sonntag nun entschlief die Frau Kanngießer nach kurzem Krankenlager. Ihr greiser Gatte war untröstlich. Er war kaum von der Leiche hinwegzubringen und zeigte sich jedem Trosteswort unzugänglich. Er rührte weder Essen noch Trinken an und war bald in dumpfem Schmerz versunken, bald mit lautem Klagen um die Verlorene beschäftigt. Schon fürchtete man für seinen Verstand und thümlisch suchte man den Untröstlichen auf andere Gedanken zu lenken. Vergeblich sein einziger Wunsch war nur, seinem geliebten Weibe in die Schatten des Todes nachzulaufen. Sein Wunsch hat ein gütiges Geschick erfüllt. Am Mittwoch fand man ihn todt. Ein Schlaganfall hatte ihn schmerzlos der Welt entrückt. Ueber dem Sterbelager seiner ehelichen als Leiche. Die Beerdigung, der Verlobten wird nun zusammen stattfinden und ein Grab die beiden wieder im Tode Vereinten aufnehmen.

Fälschend ähnlich nachgemachte Zwettmarkstücke mit dem Münzzeichen D und der Jahreszahl 1874 kursiren gegenwärtig in Berlin und Umgebung. Die Fälschate fühlen sich fettig an, sind aber sonst bis auf den Rand gut ausgearbeitet. Auch der Klang ist schwerer von den echten zu unterscheiden.

Ein Kutscher Gustav Schulz hat sich als Mörder der Hedwig Ritsche der Berliner Polizei gestellt. Man glaubt es aber mit einem Geisteskranken zu thun zu haben.

Die Influenza in Berlin. Die Zahl der an Influenza erkrankten Personen in Berlin beträgt nach ärztlicher Schätzung etwa 40 000 Personen, welche innerhalb der letzten vier Wochen darniederbelegen haben. Die Influenza läßt sich diesmal weit bösartiger an als vor zwei Jahren.

Das Reichspostmuseum in Berlin ist in den jüngsten Tagen wieder um das vorzüglich ausgestattete Modell eines kurfürstlichen Hof- und Reisewagens aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, dessen Original sich im Igl. Marstall zu Dresden befindet, bereichert worden. Die Ausföhrung ist im Maßstabe 1:8 geschehen, so daß bei der gewaltigen Größe des Originals auch das Modell einen recht stattlichen Umfang aufweist. Ein besonderes Vergnügen muß es nicht gewesen sein, in einem solchen grau und schwarz gestrichenen, ungemaltem schwebeligen Kasten zu fahren, zumal derselbe nicht in Federn, sondern direkt auf den Achsen ruht. In der Mitte befindet sich der verdeckte Abschlagn für die Reisenden, vor- und rückwärts je ein mit Schuhschleier überpannter Raum für Gepäc und ganz vorn der Bod, auf welchem der Dreisitz sitzt und das kräftige, braune Biergespann lenkt. Gegenüber unserer jetzigen Postwagen nimmt sich jenes Reisengefährt etwas unwürdig aus, wie denn auch sehr unwürdig das Geschlecht war, welches sich desselben bediente. Oberhalb dieses Reisewagens befindet sich ein trefflich gearbeitetes, blau gestrichenes Modell eines sechs-spännigen, mit Leuten überpannten Frachtwagens aus Zürich.

Verschiedenes.

Ein Beispiel von amerikanischen Unternehmungsgelst lieferte ein 13jähriger Knabe, den vorige Woche in Glasgow eintraf. Er erzählte der Hotelwirthin, daß er von seiner Mutter, welche in Somerville in Kanada wohne, nach Schottland geschickt sei, um genaue Nachforschungen über das Testament seines verstorbenen Großvaters anzustellen. Mit einem Bordtacket-Billet und 10 Pfund Sterling in der Tasche dampfte er von Halifax nach Liverpool ab. Unterwegs wurde er mit einem liebenswürdigen Herrn bekannt, der ihn über den Zweck seiner Reise befragte und nach dem Gehörten den hübschen, aufgeweckten Jungen ohne Weiteres mit sich nahm und ihm ein Zufahrtbillet für den Salon löste. Von Liverpool aus fuhr er nach Glasgow, um dort, wie er sagte, nach seinem Onkel auszufahren. Er lag da im Bawerley-Hotel ab und ging jeden Tag, mit Pelzmütze bekleidet und die Hinte über die Schulter, auf die Suche nach seinem Onkel. Er blieb bis vorigen Montag, wo seine Gelder erschöpft waren. Die Wirthin machte darauf der Polizei Mittheilung, und deren Bemühungen gelang es herauszufinden, daß der betreffende Onkel in Edinburgh gestorben sei, daß dort lebende Verwandte willig seien, den jugendlichen Reisenden zu empfangen. Er ist also dort eingetroffen, um die Untersuchungen betreffs seines großväterlichen Testaments anzustellen.

In der landwirthschaftlichen Prüfung. „Wie kann man Sammelfleisch am Westen lange Zeit frisch erhalten?“ — „Man läßt den Hammel am Leben!“

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer Landgericht II. Berlin. Kz. Wie unsern Lesern erinnerlich wurde im Sommer d. J. das kleine Kind einer Arbeiterfamilie in Jehlendorf in der Hauptstraße von dem Fuhrwerk des Kaufmannes Hermann Thiele so unglücklich überfahren, daß es auf der Stelle verstarb. Der Kutscher des Fuhrwerkes erschien in voriger Woche unter der Anlage der fahrflüssigen Tödtung vor den Schranken des Gerichts. Verschiedene Zeugen sagten für und wider den Angeklagten aus. Namentlich fiel die Aussage von drei hiesigen Arbeitern und einem Kinde sehr zu Ungunsten des Angeklagten aus. Der Staatsanwalt beantragte zwei Jahre Gefängniß. Der Verteidiger plaidirte auf Freisprechung, eodent auf mildernde Umstände. Er wies namentlich auf die bisherige vollständige Unbescholtenheit des Angeklagten hin, der sich namentlich während seiner Militärzeit durchaus tadellos geführt. Der Gerichtshof ließ auch einerseits mildernde Umstände walten und verurtheilte den Angeklagten zu vier Monaten Gefängniß.

Eine der besten Bezugsquellen für Pianos, Flügel und Harmoniums ist die bekannte Pianosfabrik von Georg Hoffmann, Berlin, Kommandantenstr. 20. Es ist jedem Käufer durch die große Auswahl von den solidesten und einfachsten bis zu den hochdelegantesten Instrumenten Gelegenheit geboten, einen wirklich realen Kauf abzuschließen. Die Preise, sowie Zahlungsbedingungen sind bei langjähriger Garantie so gestellt, daß sie es jeder Familie ermöglichen, sich in den Besitz eines Pianos zu bringen, und liefert die Firma auf Wunsch nach auswärts das gewählte Instrument zur Prüfung durch Sachkennner.

Muster franco. Zu 4 Mark Stoff für einen vollständigen groß Herrenanzug in den verschiedensten Farben. Zu 2 Mark Stoff für eine Herrenhose für jede Größe in gestreift und carrirt, waschbar. Zu 5 Mark 3 Meter Diagonalsstoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Mocano, Olive und Braun. Zu 7 Mark 5 Meter Stoff zu einem reinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carrirt, moderne Muster, traqbar zu jeder Jahreszeit. Zu 4 Mark 80 Pf. Stoff zu einem vollständigen Herrenanzug in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare. Zu 12 Mark 3 Meter kräftigen Burginstoff für einen soliden praktischen Anzug. Zu 16 Mark 50 Pf. Stoff für einen Reithausanzug aus hochfeinem Burtin. Zu 9 Mark echten wasserabweisenden Stoff zu einem Anzug oder Valetot in allen Farben. Zu 24 Mark 3/4 Mtr. echt. feinen Kammgarstoff zu einem noblen Promenade-Anzug. Zu 20 Mark 8 Meter Burginstoff zu einem Salon-Anzug. 120-140 cm br. 130-140 cm br. 180 cm breite Schw. Tuche Feuerwehrtuch von M. 1,20 an von M. 2 an von M. 13 an 130-140 cm br. 144 cm. breiter L. Livré-tuche Kammgarstoff von M. 6 1/2 an. 30 cm breite Forstgrüne Tuche 15 Mtr. doppelbreites Damentuch l. all. F. zu einem Kleide M. 6 112 cm breite Reinw. schw. Cachemire zu Damenkleidern von M. 1,50 an. 130-140 cm breite Hochf. Cheviot-Anz. u. Paletotstoffe von M. 3 bis M. 14 Wir versenden jedes beliebige Maß franco. Adresse: Tachaustellung Augsburg. (Wimpfheimer & Cie.)